

Ostfriesische Landschaft erhält für Sammlungszentrum Förderung vom Bund

854.000 Euro aus dem Bundesprogramm „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland“



▲ Im August vergangenen Jahres besuchte der niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, die ehemalige Blücherkaserne in Aurich. Er und weitere Landespolitiker ließen sich vor Ort die bisherigen Pläne für ein Sammlungszentrum von Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger erläutern.

Foto: Former

AURICH - Eine gute Nachricht inmitten der Corona-Krise: Mit Datum vom 28. April erreichte die Ostfriesische Landschaft eine Vorabinformation des Bundestagsabgeordneten und Mitglied der Landschaftsversammlung Johann Saathoff (SPD) aus dem Hause von Kulturstaatsministerin Monika Grütters. Inhalt des Briefes ist eine Bewilligung betreffend einer beantragten finanziellen Förderung des geplanten Sammlungszentrums für historisches ostfriesisches Kulturgut (Shok).

Demnach erhält die Ostfriesische Landschaft als Initiatorin des seit mehreren Jahren in Planung befindlichen Großprojekts in der früheren Blücherkaserne in Aurich eine Förderung von 854.000 Euro. Das Geld kommt aus dem Bundesprogramm „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland“.

Die Landschaft hatte sich vor einiger Zeit mit einem Antrag bemüht, Mittel aus diesem Topf zu erhalten. „Nach interner Prüfung der von den Ländern vorgeschlagenen Projekte“, so heißt es in der Vorabnachricht, habe man das Vorhaben befürwortet.

Die Ostfriesische Landschaft hat 2018 die ehemalige Kleiderkammer der Kaserne gekauft und beabsichtigt, den Gebäudekomplex mittelfristig zu sanieren und zu einem Sammlungszentrum umzubauen. Dafür sind derzeit Kosten in Höhe von mehr als zwei Millionen Euro veranschlagt.

Unter anderem soll der bislang in den Kellerräumen des Landschaftsgebäude am Georgswall untergebrachte archäologische Archivbestand in dem neu zu schaffenden Sammlungszentrum an der Skagerrackstraße untergebracht werden, ebenso der Kostümfundus, der rund 1000 historische Kleidungsstücke zählt. Klimatisierte Räumlichkeiten sind aber vor allem für auszulagernde Buchbestände der Landschaftsbibliothek, für die Bilder der Graphothek und für historisches Mobiliar nötig.

Landschaftspräsident Rico Mecklenburg zeigte sich beeindruckt von der Zusage. Damit sei ein weiterer Schritt Richtung Realisierung eines Sammlungszentrums für historisches ostfriesisches Kulturgut geschafft. ■

Die Arbeit der Ostfriesischen Landschaft in Zeiten der Corona-Pandemie

Viele neue Regelungen müssen kommuniziert und permanent aktualisiert werden



◀ Wer in diesen Tagen die Landschaftsbibliothek betreten möchte, muss zunächst an der Eingangstür das „Kleingedruckte“ der Corona-Verhaltensregeln studieren.

Foto: Former

ein positives Zeichen für unseren Beginn des Weges aus der Krise.

Für die anderen Abteilungen ist die Situation unverändert. Die erhöhte Infektionsgefahr besteht weiterhin und die Ostfriesische Landschaft muss funktionstüchtig gehalten werden. Für alle Mitarbeiter/-innen gelten deshalb weiterhin und bis einschließlich 8. Mai 2020 die Regelungen vom 13. März 2020. Danach bleibt der Publikumsverkehr eingestellt und Dienstgeschäfte sind nur per Telefon, Telefax oder E-Mail möglich. Dienst- und Botengänge sind auf das Notwendigste zu reduzieren. Persönliche Besuche in den Räumen der Landschaft sollten möglichst unterbleiben und sind im Ausnahmefall nur nach vorheriger telefonischer Absprache und Anmeldung möglich. Dienstreisen innerhalb und außerhalb von Ostfriesland bleiben – ausgenommen notwendige archäologische Aktivitäten – untersagt.

Die Regelungen zur Rotation des Personals in den Abteilungen haben sich bewährt und sollen aufrechterhalten werden. Heimarbeit kann weiterhin in Absprache mit der Abteilungsleiterin oder dem Abteilungsleiter auf besonderen Antrag beim Landschaftsdirektor in Abstimmung mit dem Personalrat beantragt werden. Die Zeiterfassung erfolgt wie bisher manuell auf Zeiterfassungsbögen.

Ich habe oben bereits die mitunter schwierige persönliche Situation der Mitarbeiter/-innen in diesen Wochen angesprochen. Wenn Probleme im Zusammenhang mit der aktuellen Arbeitssituation auftreten, wenden Sie sich bitte an den Personalrat oder gegebenenfalls direkt an mich.

Aurich, den 29. April 2020

Dr. Rolf Bärenfänger

Landschaftsdirektor

Wie alle Kultur- und Bildungseinrichtungen muss sich auch die Ostfriesische Landschaft den aktuellen Bedingungen der Corona-Pandemie unterwerfen, muss ihr vielfältiges Angebot an Veranstaltungen und Fortbildungen fast vollständig herunterfahren. Doch Not macht bekanntlich erfinderisch, und so sucht man auch in den Abteilungen der Landschaft nach alternativen Angeboten. Dieser Newsletter stellt die Situation im Überblick dar und fungiert hoffentlich schon bald als Chronik einer glücklich überwundenen schwierigen Epoche.

Liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,
liebe Kollegen und Kolleginnen!

Mittlerweile befindet sich auch die Ostfriesische Landschaft als Folge der Corona-Krise in der siebten Woche im stark eingeschränkten Betrieb. Das ist häufig problematisch und mitunter auch persönlich schwer zu ertragen. Ich hoffe, dass es Ihnen allen gut geht und wir gemeinsam so bald als möglich wohlbehalten wieder unseren regulären Betrieb aufnehmen können.

Inzwischen sind neue Empfehlungen aus der Konferenz der Bundeskanzlerin mit den Ministerpräsidentinnen und -präsidenten der Länder veröffentlicht worden. Für die Ostfriesische Landschaft ergeben sich daraus Veränderungen vor allem für die Landschaftsbibliothek. Sie ist seit Dienstag, 21. April, wieder geöffnet (siehe auch nächste Seite). Das ist nur mit strengen Vorsichtsmaßnahmen und mit Einschränkungen möglich, um unsere Mitarbeiter/-innen und die Benutzer der Bibliothek so weit als möglich zu schützen. Dennoch ist die Öffnung

Nach fünf Wochen Zwangspause: Landschaftsbibliothek hat wieder geöffnet

Arbeitsalltag wurde teilweise umstrukturiert – Im „Corona-Modus“ eingeschränkte Öffnungszeiten



◀ Abstand halten heißt es momentan auch am Tresen in der Landschaftsbibliothek am Fischteichweg in Aurich. Sie hat wieder geöffnet. Foto: Weißels

AURICH - Nach fünfwöchiger Zwangspause aufgrund der Corona-Pandemie hat die Landschaftsbibliothek seit dem 21. April wieder geöffnet. „Allerdings müssen sich die Leser auf eine Bibliothek im Corona-Modus einstellen“, erklärt Leiter Dr. Paul Weißels.

Die Bibliothek sei nur mit eingeschränkten Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten wieder geöffnet, damit Bücher und weitere Medien wieder ausgeliehen und gelesen werden können. Die Öffnungszeiten sind auf täglich zwei mal zwei Stunden verkürzt: Dienstag bis Freitag 10 bis 12 und 16 bis 18 Uhr. Die Zahl der sich gleichzeitig in den Bibliothek aufhaltenden Nutzer*innen ist auf zwölf beschränkt. Außerdem ist die Verweildauer auf höchstens eine Stunde festgelegt worden. Damit ermöglichen wir die Nutzung des Freihandbereichs unter Einhaltung der Abstandsregeln. Seit dem 27. April gilt für die Besucher*innen außerdem die Pflicht zum Tragen einer einfachen Mund-Nase-Maske.

Für unsere Mitarbeitende sowie Leserinnen und Leser habe man notwendige Sicherheitsvorkehrungen getroffen. „Wir bitten jeden, der die Landschaftsbibliothek betritt, ausdrücklich darum, unter Rücksicht auf die Gesamtsituation auch die Abstands- und Hygieneregeln zu beachten“, wirbt Weißels um Verständnis.

Die vorsichtige Öffnung habe sich nach Einschätzung seines Teams in den ersten Tagen bewährt. Es gebe ei-

nen steten, aber moderaten Andrang. Bücher würden wieder zurückgegeben und ausgeliehen. Insbesondere die Schülerinnen und Schüler, die ihre Facharbeiten schreiben müssen, seien froh über die Wiederöffnung. Weißels: „Damit ist ein wichtiges Signal gesetzt, wie man in den Zeiten der Bedrohung durch das Corona-Virus einen Modus findet, sich auf angemessene Weise im Arbeitsalltag der Bibliothek anzupassen.“ Wenn sich die Gesamtsituation verbessert, können die Maßnahmen schrittweise angepasst werden.

Die Landschaftsbibliothek wurde im Zuge der Corona-Krise am 16. März auf der Grundlage der Erlasse des Landes Niedersachsen und der Verfügung des Landkreises Aurich für den öffentlichen Verkehr geschlossen. Um sicherzustellen, dass die Bibliothek auch im Fall der Ansteckung von Mitarbeitern weiterfunktionieren kann, wurde ein Zwei-Schicht-System eingeführt. Ein Teil der Mannschaft führt im Homeoffice Katalogisierungsarbeiten durch. Per E-Mail und Telefon wurde der notwendige Kontakt mit den Nutzern aufrecht erhalten, und in Einzelfällen wurden auch „Notausleihen“ ermöglicht. Alle elektronischen Angebote standen und stehen außerdem weiterhin zur Verfügung. ■

NEWSLETTER-HINWEIS:

Sie erhalten diesen Newsletter als Nutzer des Informationsdienstes „OL aktuell“ der Ostfriesischen Landschaft. Wenn Sie die Zusendung nicht mehr wünschen, schreiben Sie bitte formlos eine E-Mail an former@ostfriesischelandschaft.de. Vielen Dank!

Gezeitenkonzerte 2020 werden auf das nächste Jahr verschoben

Festival-Team plant „Gezeitenkonzerte-Extra“ mit neuen Formaten



OSTFRIESLAND - Die vom 7. Juni bis 9. August 2020 geplanten Gezeitenkonzerte können angesichts der Covid19-Pandemie nicht stattfinden und werden in das Jahr 2021 verschoben. Diese Entscheidung trafen nun der künstlerische Leiter Prof. Matthias Kirschner und die Verantwortlichen der Ostfriesischen Landschaft. „Wir haben uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht, doch angesichts der Entwicklung der Covid19-Pandemie sehen wir keine Möglichkeit, das Festival in seiner geplanten Form durchzuführen. Der Schutz der Gesundheit unserer Besucher und Künstler sowie die Eindämmung der Ausbreitung des Virus müssen nun an erster Stelle stehen,“ begründet Landschaftspräsident Rico Mecklenburg die Absage.

Matthias Kirschner und das Team der Gezeitenkonzerte arbeiten bereits mit Hochdruck daran, Ersatztermine für die geplanten Konzerte zu finden. „Wir sind bereits in einem intensiven Austausch mit unseren Künstlern und deren Managements und versuchen, das Festival möglichst eins zu eins in das kommende Jahr zu verlegen“, sagt Prof. Matthias Kirschner, der künstlerische Leiter

des Festivals.

„Das ist ein Kraftakt, für den wir um etwas Geduld bitten“, erklärt der organisatorische Leiter Raoul-Philip Schmidt. „Die Ersatztermine werden in den kommenden Wochen bekannt gegeben. Die bereits erworbenen Eintrittskarten behalten hierfür ihre Gültigkeit, sollen aber auch zurückgegeben werden können. Unsere Kartenkäufer erhalten hierzu in Kürze nähere Informationen.“

„Ein Sommer ganz ohne Gezeitenkonzerte ist für uns aber nicht vorstellbar,“ macht Matthias Kirschner deutlich. Unter dem Motto ‚Gezeitenkonzerte Extra‘ plant er gemeinsam mit dem Festival-Team bereits besondere Formate, mit denen die Gezeitenkonzerte ihren Besuchern den Sommer über trotz Corona „Freude!“ bereiten wollen. „Wir werden kreativ sein und die sich uns bietenden Möglichkeiten nutzen, um trotz dieser widrigen Umstände Musik zu den Menschen zu bringen,“ deutet Kirschner an (siehe auch nächste Seite). ■

Mit Gezeiten-Musik die Isolationszeit überbrücken

Künstlerischer Leiter Matthias Kirschner leitete mehrere Video-Sequenzen für Youtube ein



▲ Auftritt im menschenleeren Musikhaus statt im vollen Konzertsaal: Matthias Kirschner leitete beim Einspielen einiger Gezeiten-Musikvideos. Foto: Schmidt

OSTFRIESLAND - Arbeiten in Zeiten von Corona ist eher eingeschränkt möglich. So geht es auch dem Team der Gezeitenkonzerte. „Sind wir in den ersten beiden März Wochen noch sehr enthusiastisch in den Vorverkauf gestartet und wussten nicht, wo uns der Kopf stand, weil man vor lauter Bestellungen kaum zum Luftholen kam, wurden wir ab der 11. Kalenderwoche mehr und mehr ausgebremst“, ist es im Gezeitenblog dokumentiert. „Am Freitag, dem 13. März, war dann klar: Der Publikumsverkehr in der Ostfriesischen Landschaft wird ab dem Montag drauf eingestellt.“

Um die Isolationszeit zu überbrücken, hat sich Matthias Kirschner zusammen mit Gezeiten-Film-

partner Karlheinz Krämer zu Tamme Bockelmann in dessen Klavierhaus begeben und als Gruß einige Videosequenzen aufgenommen, die mittwochs und samstags um 19 Uhr unter #Gezeiten_im_Wohnzimmer auf unseren Social-Media-Kanälen bei Youtube, Facebook und Instagram veröffentlicht werden. – Unter normalen Umständen wäre eine solche Aktion für Matthias Kirschner (Foto) zu dieser Zeit im Jahr aufgrund der vielen Konzerte und seiner Professur in Rostock undenkbar gewesen. Die Aktion erzielt nach Aussage von Raoul-Philip Schmidt, Leiter des Landschaftsforums/ Gezeitenkonzerte, beachtliche Reichweite. Außerdem berichteten einige Tageszeitungen. ■

Garten Tammen am Steinhaus Bunderhee: Die ersten Besucher kommen



BUNDERHEE - Der Garten Tammen ist inzwischen fertig angelegt und wird von den Menschen in Bunderhee und Bunde auch bereits rege angenommen. Durch die derzeitige Pandemie konnte aber die feierliche Eröffnung noch nicht geplant, geschweige denn durchgeführt werden. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall. Fotos: Former

Archäologischer Dienst hat alle Hände voll zu tun

In Middels wurden Reste eines Steinhaus-Areals frei gelegt



◀ Die Bilder des Archäologischen Dienstes zeigen eine Übersicht der freigelegten Strukturen im Auri-cher Ortsteil Middels (oben) sowie eine der Gruben, die eine Fülle an Bauschutt enthielten. Fotos: Reese:

Trotz Corona-Pandemie hatte der Archäologische Dienst der Ostfriesischen Landschaft in den vergangenen Wochen alle Hände voll zu tun, da die Bauaktivitäten im Vergleich zum Vorjahr seit März eher noch zugenommen haben.

In Middels (Alter Heerweg) wurden bei Ausheben einer Baugrube für ein Haus die Reste eines Steinhausareals freigelegt. Zwar handelt es sich dabei nicht um den ehemaligen Standort des Gebäudes, aber größere Gruben und Gräben enthielten auffallend viel Bauschutt. Zum einen einige sehr große, grob geformte Klosterformate, aber auch größere ortsfremde Grani-

te, die als Hinweis auf den Abriss eines in der Nähe befindlichen Baus schließen lassen.

Aus den umliegenden Gruben konnte ausschließlich Keramik des Spätmittelalters geborgen werden.

Neben der Grabung in Middels nehmen die Archäologen-Teams der Landschaft nach Auskunft von Dr. Sonja König zurzeit auch Untersuchungen in Norden, Sterbur (nahe Esens) und Aurich vor. ■

Voraussichtlich wieder „Investitionsprogramm für kleinere Kultureinrichtungen“

Ostfriesische Landschaft wird weiter darüber informieren

Es ist zu erwarten, dass das Land Niedersachsen in den kommenden Wochen ein „Investitionsförderprogramm für kleinere Kultureinrichtungen“ veröffentlichen wird. Dies wird aller Voraussicht nach, wie im Jahr 2019, zwei Förderlinien beinhalten: In der ersten können Anträge mit einer Förderhöhe von bis zu 25.000 € an die jeweils zuständige Landschaft oder

den Landschaftsverein gestellt werden. Die zweite Linie mit Förderanträgen bis zu 100.000 € wird durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen bearbeitet.

Sobald das Programm offiziell veröffentlicht ist, wird die Ostfriesische Landschaft umgehend darüber informieren. ■

Gemeinsames Ausstellungsprojekt „Dat löppt!“ startet erst nächstes Jahr

Mitglieder des Museumsverbands sind sich einig / Begleitbroschüre bereits erhältlich

Zur Märzmitte wollte der Museumsverband Ostfriesland mit der Eröffnung der ersten von insgesamt 13 Teilausstellungen in sein Gemeinschaftsprojekt „Dat löppt! Wasser in der ostfriesischen Kultur“ starten. Daraus wurde leider nichts.

Noch ist nicht bekannt, wann in Niedersachsen Museen ihre Türen wieder für Gäste öffnen dürfen, aber fast alle am Wasser-Projekt teilnehmenden Museen werden ihre geplanten, zumeist zurzeit noch nicht aufgestellten Ausstellungen erst im kommenden Jahr zeigen, so dass dann hoffentlich die Chance für alle Interessierten besteht, sich mit dem Wasser in Ostfriesland in all seinen Facetten zu beschäftigen. Ein neuer „Auftakt“ wird frühestens Ende 2020 oder zu Beginn 2021 erfolgen. Das ergab eine aktuelle Umfrage der Leiterin der Museumsfachstelle/Volkskunde der Ostfriesischen Landschaft, Dr. Nina Hennig.

► Bereits jetzt kann allerdings die Begleitpublikation zum Thema gelesen werden. Die Broschüre mit dem Titel „Dat löppt“ ist zum Preis von 7,80 € im Landschaftsladen der Ostfriesischen Landschaft (www.olv-gmbh.de) zu erwerben.



Coronavirus: Symposium „FrauenLeben in Ostfriesland“ abgesagt

Zurzeit wird eine Dokumentation erstellt, die demnächst digital erhältlich ist



OSTFRIESLAND - Seit 2010 ist Ostfriesland eine bundesweite Modellregion für Kulturtourismus. Mit dem Symposium anlässlich

des Oll' Mai-Festaktes 2010 zum Thema „Kulturtourismus in Ostfriesland“ wurden erste wichtige Erkenntnisse zu dem Thema untersucht.

In einem zweiten Schritt war geplant, ein Symposium unter dem ausgewählten Aspekt „FrauenLeben in Ostfriesland - Kulturtourismus in ländlichen Räumen“ die Reihe fortzuführen. Aufgrund der Situation durch das Coronavirus musste diese Veranstaltung am 12. März 2020 kurzfristig abgesagt werden.

► Die Vorträge liegen alle der Kulturagentur vor. Eine Dokumentation der Redebeiträge wird aktuell erstellt und kann in Kürze als Online-Publikation bestellt werden unter: rodrian@ostfriesischeland-schaft.de oder 0 49 41 - 17 99 57.

Regionale Kulturagentur steht ostfriesischen Künstlern in Not beratend zur Seite

Inzwischen gibt es eine Reihe Corona-Sonderfonds

OSTFRIESLAND - Seit dem 13. März 2020 ist die Regionale Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft für den Publikumsverkehr nicht mehr zugänglich. Dennoch gab es in den vergangenen Wochen viel zu tun, da vor allem die Kulturschaffenden durch das Verbot von Veranstaltungen zu 100 Prozent betroffen waren und sind.

Aus diesem Grund haben das Land Niedersachsen, der Bund, aber auch Institutionen wie beispielsweise die VGH-Stiftung bzw. die Niedersächsische Sparkassenstiftung binnen kurzer Zeit eine Vielzahl an finanziellen Hilfspaketen auf den Weg gebracht.

Alle veröffentlichten Corona-Sonderfonds oder Beratungsangebote wurden direkt an die Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen in der Region weitergeleitet.

In vielen persönlichen Telefonaten oder im Mailaustausch konnte die Kulturagentur zahlreichen Künstlern und Künstlerinnen, die in Not geraten sind, beratend zur Seite stehen.

Die Situation für die ostfriesischen Kulturschaffenden ist nach Aussage von Katrin Rodrian, Leiterin der Kulturagentur, augenblicklich schwierig. Dennoch konnten die Sonderfonds einigen Betroffenen aus den größten finanziellen Schwierigkeiten helfen. ■

Neue Broschüre erschienen: „Starke Frauen erfahren“

Ein Projekt der Regionalen Kulturlandagentur / Zehn Straßen und ein Frauenort in Aurich

AURICH - Der Frühling lädt ein, die Rad-saison hat begonnen und viele Menschen zieht es in die Natur. Eine neue Broschüre, initiiert und herausgegeben von der Regionalen Kulturlandagentur der Ostfriesischen Landschaft, könnte dabei ein willkommener Begleiter sein. „Starke Frauen erfahren“ lautet der Titel; beschrieben werden darin zehn Straßen und ein Frauenort der Stadt Aurich.

Nach Auskunft von Katrin Rodrian, Leiterin der Kulturlandagentur, ist es im Moment aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht möglich, eine geführte Rad-tour bei den Auricher Stadtführerinnen zu buchen. Als Alternative kann man sich jedoch individuell auf den Weg zu vielen aufschlussreichen Orten in Aurich begeben.

Die von Etta Bengen erstellte Publikation enthält viel Lesenswertes, unter anderem zu den vier ostfriesischen Regentinnen, die in manchen Geschichtsbüchern nur mit einer Zeile erwähnt sind. Erstmals sind wissenswerte Infor-

mationen über sie zu nachzulesen, die es in dieser kompakten Art vorher nicht gab.

► Die Fahrrad-broschüre „Starke Frauen erfahren – 10 Straßen und ein Frauenort in Aurich“ kann kostenfrei bestellt werden unter: rodrian@ostfriesischelandschaft.de oder Tel.: 0 49 41 - 17 99 57.



Kulturkalender Ostfriesland enthält viele lesenswerte Informationen



OSTFRIESLAND - Seit Kurzem liegt der neue Ostfriesland Kulturkalender 2020 vor. Obwohl viele der darin vorgestellten Veranstaltungen bedingt durch die Corona-Pandemie nicht stattfinden werden, enthält die 52-seitige Broschüre viele lesenswerte allgemeine Informationen.

Ein Schwerpunkt bildet das Ende des Zweiten Weltkrieges vor 75 Jahren. Das wird zum Anlass genommen, vie-

le auf die Region bezogene Informationen darzustellen. So wird zum Beispiel der jüdische Widerstandskämpfer aus Emden, Max Windmüller, vorgestellt. Sein Geburtstag jährt sich in diesem Jahr zum 100. Mal. Weiterhin gibt es viele Jahrestage und Jubiläen in Ostfriesland zu vermerken.

Der Kulturkalender wird seit vielen Jahren von der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse gefördert.

► Der Ostfriesland Kulturkalender 2020 kann kostenfrei bestellt werden unter: rodrian@ostfriesischelandschaft.de oder telefonisch: 0 49 41 - 17 99 57

Dat Wark in dat Plattdüütskbüro löppt wieder

En Bült Veranstaltens müssen all ofseggt worden – Plattdüütskmaant steiht in d' Steerns

AUERK - Ok dat Plattdüütskbüro is be-
truffen van de Corona Krise. De Mitarbei-
derskes un Mitarbeiters wesseln sük elke
Week of, umdat se sük nich tegensiedig
ansteken. En Bült Veranstaltens müssen
ofseggt of verschoven worden, so as Nett-
warktreffens, Wiederbildens un de Över-
gaav van de Utteken „Fit in Platt“ an ver-
scheiden Sportveren. Un wi sünd bang,
dat ok de een of anner Veranstalten in d'
Plattdüütskmaant nich mehr so oflopen
kann, as wi uns dat docht hebben.

Man anners löppt dat Wark in dat Platt-
düütskbüro wieder. Elke Dag komen An-
fragen to Översettens, Lektoraat of allge-
meen to de plattdüütske Spraak. Ok de
Arbeiden an de plaant oostfreeske Spraak-
lehr-App komen good vöran. De eerste
Kapitels sünd al mit Inhalten füllt, un ok
mennig Biller un Spraakupnahmen sünd
al klaar. Wenn Ji also Fragen to dat Platt-
düütske hebben, mellt Jo bi uns. Wi hel-
pen geern.

„Mark di dat!“ – Spielerisch Plattdeutsch lernen

OSTFRIESLAND - In den Zeiten der Kon-
takterperre bilden sich viele Menschen
weiter – manche versuchen gar eine neue
Sprache zu erlernen. Wie wäre es da mit
Plattdeutsch? Und das Ganze lässt sich
jetzt auch mit familienfreundlichem Spaß
verbinden. Das Gedächtnisspiel „Mark di
dat!“ verbindet Spielspaß mit Lerneffekt.

Auf 32 Spielkarten befinden sich liebe-
voll gestaltete Motive und die dazu gehö-
rigen niederdeutschen Bezeichnungen.

Das Spiel wurde ursprünglich als Ge-
meinschaftsprojekt verschiedener nieder-
sächsischer Landschaften und Land-
schaftsverbände umgesetzt. Die Zeich-
nungen stammen aus der Ideenliste des
Auricher Grafikers Nicolaus Hippen.

In der Vergangenheit war das Spiel
ausschließlich Grundschulen und Kin-
dergärten vorbehalten, doch aufgrund
der großen Nachfrage hat sich das Platt-
düütskbüro der Ostfriesischen Land-
schaft für eine Neuauflage entschieden,
die nun auch im Handel erhältlich ist.
Ermöglicht wurde das durch großzügige
finanzielle Unterstützung der ostfriesi-
schen Sparkassen.



► Mark di dat!

Plattdeutsches Gedächtnisspiel

64 Spielkarten, farbig illustriert

Format: 150 x 150 x 35 mm

EAN: 4280000327031

Erhältlich ist das Spiel zunächst ab An-
fang Mai für 9,90 € im Landschaftsladen
der Ostfriesischen Landschaft (www.olv-gmbh.de) sowie ab Mitte Mai im gut
sortierten Buchhandel.

IMPRESSUM: „OL aktuell“ ist ein in unregelmäßigen Abständen erscheinender Informationsdienst der Ostfriesischen Landschaft in Aurich.
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Rolf Bärenfänger, Landschaftsdirektor. – Redaktion: Reinhard Former, Telefon: 04941/1799-51,
E-Mail: former@ostfriesischelandschaft.de. Weitere aktuelle Themen und Veranstaltungen finden Sie unter: www.ostfriesischelandschaft.de

„Die Marktkiste – frische Spielideen“ demnächst als Download abrufbar

Bildungsregion Ostfriesland hat mit Kooperationspartnerinnen Ergänzungsmaterial entwickelt



▲ Dieses Ergänzungsmaterial mit Adjektiven und Verben rund um die Ernährungsbildung steht Lehrkräften in Kürze als Download zur Verfügung.

OSTFRIESLAND - Es war schon vor eineinhalb Jahren ein Erfolg. Damals wurde „Die Marktkiste – frische Spielideen für Ihren Unterricht“ allen interessierten Schulen Ostfrieslands zur Verfügung gestellt, und zwar kostenfrei. Dies wurde durch die Finanzierung der Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung möglich.

Zwischenzeitlich wurde das Spielmaterial der Marktkiste weiterentwickelt und um frische Sprachspiel-Ideen sowie um Adjektiv und Verbkarten ergänzt. Die Entwicklung des Ergänzungsmaterials wurde durch die Bildungsregion Ostfriesland finanziert.

Die Marktkiste vermittelt mithilfe der neuen Materialien spielerisch vertiefende Erkenntnisse über Lebensmittel. Lehrkräfte können die „frischen Wortspielereien für den Unterricht“ von der Grundschule bis zum Fachunterricht der Berufsbildenden Schulen einsetzen. Mit dem Material lassen sich Stationen für die Gruppenarbeit und Arbeitsbereiche für einzelne Schülerinnen und Schüler sowie Unterrichtseinheiten für die ganze Klasse flexibel gestalten. Durch die Übersetzung in die (Unterrichts-)Sprachen Plattdeutsch, Französisch, Niederländisch und Spanisch lässt sich das Material sehr gut im Fachunterricht einsetzen.

Fachliche Unterstützung erhielten die beiden Entwicklerinnen Jane Agena vom Arbeitskreis Ernährungs- und Verbraucherbildung des Regionalen Pädagogischen Zentrums (RPZ) und Gerda Müller (Bildungsregion Ostfriesland) von Kerstin Hoop und Maïke Götz vom Klaus Bahlsen Zentrum nachhaltige Ernährung/ZnE und von Christiane Arndt vom Sprachbildungszentrum der Niedersächsischen Landesschulbehörde.

► Das kostenlose Downloadmaterial steht in Kürze hier zur Verfügung: <https://www.ostfriesischelandschaft.de/2835.html>

► Erproben können Lehrkräfte und andere Interessierte das Ergänzungsmaterial am 24. September 2020, 15:00 – 18:00 Uhr im Landschaftsforum. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung erforderlich unter: Marques@ostfriesischelandschaft.de.

Gemeinsam schaffen wir das!



Moin mitnanner,

„Moden un Maneren“ – unsere in Ostfriesland beliebten Bräuche und Traditionen müssen sich in diesem Frühjahr leider unabwendbar der Corona-Pandemie unterordnen. Ein Osterfest ohne Paaskefūr – das gab es, solange wir zurückdenken können, noch nie!

Auch die Ostfriesische Landschaft hat ihre traditionelle Festveranstaltung Oll' Mai, die in Emden stattfinden sollte, absagen müssen. Und wie gerne wären wir alle miteinander auch zum fröhlichen Maibaumaufstellen gegangen! Aber auch auf dieses stets von Frohsinn und vom Wir-Gefühl geprägte Frühlingsfest müssen wir diesmal verzichten. Überall, wo Menschen sich nahe kommen, droht Ansteckungsgefahr. Immer noch, auch bei uns in Ostfriesland.

Aber was wäre unsere Friesische Freiheit wert, würden wir nicht – wie eh und je – in schwieriger Zeit zusammenstehen. Gemeinsam werden wir auch das Corona-Virus überwinden. Doch bis dahin helfen Sie bitte weiterhin mit, Ansteckungsgefahren zu vermeiden. Gleichzeitig möchten wir Sie bestärken, in Ihrem Bekanntenkreis und Ihrer Nachbarschaft auf hilfsbedürftige Mitbürgerinnen und Mitbürger zu achten. **Ostfriesen zeigen Herz!**

Wir danken allen Krisenhelferinnen und -helfern ganz herzlich!

Kommen Sie gesund in den Mai!



 OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFT

 DIE
OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

Die Versicherung der Ostfriesen

PRESSESTIMMEN

Brandkasse präsentiert sich kerngesund

VERSICHERUNGEN Unterdurchschnittliches Schadensjahr sorgt für satten Jahresüberschuss

Vorstandschef ist mit dem Ergebnis für 2019 zufrieden. „Wir sind gut aufgestellt.“

AURICH – Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse ist – trotz eines stürmischen ersten Quartals 2020 – auch im 267. Geschäftsjahr weiter auf Wachstumskurs. „Wir sind gut aufgestellt“, resümiert Brandkassen-Vorstandsvorsitzender Thomas Weiss. Er sieht den ostfriesischen Versicherer trotz intensiven Wettbewerbs und vielfältiger unternehmerischer Herausforderungen für die Zukunft gut gerüstet. Dafür sorgte auch ein „substanzstärkendes Geschäftsergebnis“ in 2019.

Mit anderen Worten: 2019 lief es richtig gut für die Brandkasse – ein günstiger Schadensverlauf, eine positive Entwicklung bei den Beiträgen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft sowie stabile Erträge aus der Vermittlung von Versicherungsprodukten der Kooperationspartner sorgten (nach Abzug der Steuern) für einen Jahresüberschuss von 1,26 Millionen Euro. Das Ergebnis liegt damit fast 400 000 Euro über dem von 2018. „Wir sind zufrieden“, lautet denn auch das Fazit von Thomas Weiss.

In Corona-Zeiten ist alles etwas anders: Die Brandkasse verzichtete gestern auf das übliche Pressegespräch zum



Kommentiert das gute Jahresergebnis in 2019 ostfriesisch bescheiden: „Wir sind zufrieden“: Vorstandsvorsitzender Thomas Weiss.

Geschäftsjahresabschluss, sondern stellte das vorläufige Ergebnis für 2019 in schriftlicher Form und per Telefon vor.

Gemessen an den Schadensfällen war 2019 mit 9800 Fällen und einem Gesamtschadensaufwand von 25,2 Millionen Euro ein unterdurchschnittliches Jahr. Im Schnitt bearbeitet die Brandkasse rund 12 500 Schadensfälle, wie Vorstandsmitglied Gerrit Wilken sagt. In 2019 schlugen neun größere Feuererschäden (über 250 000 Euro) mit einem Schadensaufwand von insgesamt 3,3 Millionen Euro zu Buche. Darüber hin-

aus ereignete sich ein Betriebshaftpflichtschaden aus dem landwirtschaftlichen Bereich mit einem Schadensaufwand von allein 380 000 Euro. „Das heißt, dass wir theoretisch durchschnittlich rund 115 000 Euro pro Arbeitstag für Schäden gezahlt haben“, verdeutlicht Weiss, um ein Gefühl für die Zahlen zu vermitteln.

Deutschlandweit sorgten drei größere Sturm- sowie Unwetterereignisse für Schäden. „Die Stürme ‚Benjamin‘ im Januar, ‚Heinz‘ im März und das Gewitter ‚Momo‘ im Juni verursachten auf uns bezogen einen Schadensaufwand in Hö-



„Belegen mit der Eigenkapitalausstattung einen Spitzenplatz“: Gerrit Wilken.

he von zusammen 1,52 Millionen Euro“, so Wilken. Dagegen blieb das Geschäftsgebiet von Orkantief ‚Eberhard‘, das am 10. März 2019 in der Bundesrepublik für einen hohen Aufwand verantwortlich war, weitestgehend verschont.

Auch sonst kann sich laut Weiss die Bilanz der Brandkasse für 2019 sehen lassen. Die Bestandsbeiträge inklusive des Vermittlungsgeschäftes (ohne die Lebens- und Krankenversicherung) beliefen sich am 31. Dezember 2019 auf zirka 65,8 Millionen Euro. Diesen Beiträgen liegen fast 300 000 Verträge zugrunde – inklusive etwa

60 000 versicherter Kraftfahrzeuge. Im selbst abgeschlossenen Geschäft beliefen sich die Bestandsbeiträge zum Jahresende auf rund 41,8 Millionen Euro (Vorjahr: 40 Millionen).

„Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge beträgt unsere Eigenkapitalquote rund 120 Prozent“, erläutert Gerrit Wilken. Diese hohen Rücklagen ermöglichen es der Brandkasse, die Versicherungsrisiken in hohem Maß selbst zu tragen und vergleichsweise nur wenig Rückversicherungsschutz ‚einzukaufen‘. „So können wir die normalen Schwankungen, denen ein Versicherer unterliegt, ausgleichen. Und das heißt wiederum, dass mehr Gelder in der Region bleiben“, betont Wilken. Mit dieser Eigenkapitalausstattung belege das Unternehmen, relativ gesehen, einen Spitzenplatz in der deutschen Versicherungswirtschaft.

„Wir sind weiter auf einem guten Weg“, fasst Thomas Weiss das Geschäftsergebnis zusammen. Die Brandkasse sei ein kerngesunder Versicherer. Ein Garant für den Erfolg sieht der Vorstandsvorsitzende auch in der konsequenten Umsetzung der Unternehmensphilosophie „aus Ostfriesland, für Ostfriesland“. So habe das Unternehmen seine Position im herausfordernden Markt der Schadens- und Unfallversicherer festigen können.

Ostfriesischer Kurier vom 22. April 2020



Die Landschaft kommt demnächst noch auf einem ganz anderen Feld in die Breidouille. Jahrzehntlang konnte sie ihre Gäste bei Sitzungen und Besuchen zum Tee mit dem leckeren und oft gerühmten Spritzgebäck versorgen, das als „Landschaftskeks“ weithin bekannt ist. Jetzt schließt mit Bäckerei Kramer im August der traditionelle Lieferant. Quo vadis Landschaft ohne diesen Keks?

Foto: Former

Spritzgebäck für die Landschaft

Die Kramers glauben, dass der Kunde den Wert der handgemachten Produkte erst erkennen wird, wenn die entsprechenden Produktionsbetriebe verschwunden sind. Mancher wird umdisponieren müssen. Dazu gehört auch die Ostfriesische Landschaft. Die versorgt ihre Gäste seit Jahrzehnten mit Spritzgebäck, das kiloweise bei Kramer geordert wird. Jetzt muss sich die Landschaft wohl bevorraten.

Ostfriesen-Zeitung v. 20. April 2020